

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 5 (1879)

Heft: 13

Nachruf: † J. J. Brunner

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und nehme gern davon Alt,
Dass man in Bern jetzt endlich
Den Stier bei den Hörnern packt.

Es braucht nur ein tüchtiger Handgriff,
So streckt er die Bein' in die Höh,
Die Désigts verschwinden,
Es fliehet das alte Weh.

Doch scheint mir die Sache von Weitem —
Verzeihet! — ein schlauer Pfiff:
Es fehlen zum Handgriff die Hände
Und leider auch noch der Griff!



Frankreich verlangt von der Schweiz die Auslieferung des Franzosen Million. Dem Gesuche wird entsprochen werden, sagen ganz trocken die Blätter.

Wir haben zwar gegen diese Auslieferung nichts, nur wünschen wir, dass Frankreich dagegen die Millions heraußibt, welche uns in Paris abgenommen wurden.

S. O., N. O. B., S. C. B.

Dem Nationalrat.

Du gabst mit deiner ersten Stimme
Dein Veto ab nach Männer Art;
Hast die Verfassung vor dem Grimme
Und ihrer Henker Veil bewahrt.

Den Radikalen.

Dass bei den Wahlen Ihr unterlegen,
Musst den Schwarzen eine Lust sein;
Wird sich bei Euch das Gewissen regen,
Jetzt Euch kommen auch das Bewusstsein?

Lernt doch begreifen, dass redlich' Schaffen
Für die Freiheit allein klug ist,
Wer sie erniedrigt aber der Pfaffen
Ochs vor der Reaktion Pfiffig ist.

Gespräch aus der Bundesstadt.

Köbi. Hest gläse, der Gotthardingenieur Koller ist wege Augslide abgä worden.

Hans. Das hät mi scho lang dunkt, dass er a de Auge lydi. Hät er doch wägerli am ganze Gotthard — nüt ggeh'.

Da mit der Leichenverbrennung das Amt des Todtengräbers aufhört, wird für die orthodoxen Pfaffen wieder eine Anstellung vakant, weil sie am besten dazu qualifiziert erscheinen, den armen Seelen tüchtig — einzuhüten.

† J. J. Brunner,

Präsident des Sängervereins „Harmonie“.

Nach allen Idealen strebst Du!
Nach Freundschaft; Treue und nach Wahrheit;
Dein edler Sinn, Dein gutes Herz, Dein reiches Wissen,
In manche Übung bracht' es Klarheit.
Nach allen Idealen strebst Du!
Der Bildung galt Dein unentwugtes Ringen!
Da brach Dein Herz, das niemals Dank begeht!
O las' uns jetzt den Vorherkranz Dir bringen!

Nebelpalster.

- A. Du, worom träge d' Landjeger z' Basel Glacehändsche?
B. Weisch, es get halt gar vornähmi Schölme an der Gränze, und die dörsset si halt doch nume mit Glacehändsche alänge.



Chueri. Galled hä, Rägel, da händer de Brate!

Rägel. Was giftleber wieder, Löhl?

Chueri. Da mein, wegen Stadtrath mein; das Verbot da —

Rägel. Was für es Verbot, he?

Chueri. Es darski kei Schwynis meh uf de Gmüesmärt chuli!

Rägel. So, so! wenn's wüssed, warum chomed'r denn?

Weiter Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.



E. S. i. K. Wie aus unserm Vilde zu erscheinen, ist uns die Agrarierfraktion in der Bundesversammlung nicht entgangen. Wir wollen aber voreist doch abwarten, um zu sehen, wie sie die "landwirtschaftlichen Interessen zu wahren sucht" — ?? Wenn Biele sind außer Stande, verlässt die Sitzung geru im Sande. — A. P. i. G. Reklamire Sie bei der Post; sie ist verpflichtet, das Blatt zu liefern. — K. L. i. Berl. Vom ersten Jahrgang des "Nebelpalster" ist auch nicht ein Exemplar mehr vorhanden; dagegen stehen Ihnen die späteren zu Diensten à Fr. 6 per Exemplar. — E. W. i. D. Besten Dank für Neugehandtes. Nächste Woche folgt Gewinnliches. — J. K. i. S. In der "F.-Z." schreit eine Gutsbesitzerin aus: "Ich habe einen Knecht, der mit Pferden umzugehen weiß." Sonderbar, meinen Sie? Jo wohl, sonderbar! — Stieglitz. Der alte Herr ist ein Gewohnheitsmensch; er spricht kein Wort zu wenig und keines zu viel. Er lehnt deshalb dankend ab. — G. F. i. L. In der in Lausanne erscheinenden "Gazette" findet sich folgende Annonce: "Gute preußische Patrioten und Patriottinnen werden eracht, preußische Kostarden zu tragen. Hoch! Kaiser Wilhelm hoch!" Dagegen ist nichts zu machen. Man denkt einfach an einen gewissen Ausspruch im ersten Akt von Schiller's "Tell". — Fourchambault. Es wird nichts werden aus dem Begegnit. Unser Papierkorb ist nicht gefährlicher als andere; er bekommt nur zur Seltenheit etwas Gutes in den Rädern. Passfe fiel ab, dagegen haben die andern beiden Aussicht. Näheres bietlich. — W. V. i. B. Ihr Fürsprache hat bereits ihre Wirkung. Besten Dank. Hoffentlich wird der Rest nachfolgen. — Spatz Singmuskelapparat verloren? — S. i. Z. Das Wortspiel ist allerdings sehr unlöslich, aber es gibt sonderbare Leser. Wenn die Wahlaufrégung sich gelegt hat, lässt es sich gelegentlich noch bringen. — C. A. i. E. Accepirt. — A. B. T. Nur verständlich mit Illustration, aber das erträgt die Kosten nicht. — Juno. Was sie erschaffen die Götter, machen nicht kleiner die Später. — N. N. Nicht brauchbar. — X. Warum siebenzehn Verse; wenn man es mit drei Wörtern sagen kann? — A. F. J. i. Cal. Besten Dank und Gruß. Der Frühling kommt. In Basel sammeln sie noch immer Winterstürmfe für die armen Reglein. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Abonnements

auf den „Nebelpalster“ werden fortwährend angenommen

per 3 Monate Fr. 3, per 6 Monate Fr. 5. 50,

per 12 Monate Fr. 10

franko durch die Schweiz, für das Ausland mit
Portozuschlag.

Die schon erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Die Expedition.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.